Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 10

Rubrik: Mode- & Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bedeutung für die Baumwollindustrie behandeln, wurden ausgearbeitet und sollen dem Kongress unterbreitet werden.

Das internationale Komitee hält seine Versammlungen vor dem Kongress in Rom ab, und es werden die Mitglieder von König Viktor Emanuel in Audienz empfangen werden. Baron Costanzo Cantoni wird das Komitee dem König vorstellen, und Herr C. W. Macara wird eine Ansprache halten. Graf E. Faina, Präsident des Internationalen Instituts für Ackerbau in Rom, wird das Komitee in dem vom König von Italien für dieses Institut gestifteten Palast empfangen.

Produktionseinschr. in der österr. Baumwollweberei. Mehrfach traten in der letzten Zeit Bestrebungen auf, welche auf eine Produktionseinschränkung in der Baumwollweberei hinzielten, ohne dass bisher eine einheitliche Aktion durchgeführt werden konnte. In der am 26. April stattgehabten Versammlung der tschechischen Textilindustriellen tauchte nun der Plan auf, sämtliche Fabriken während der Pfingstwoche stillstehen zu lassen und durch den dadurch bewirkten bedeutenden Produktionsausfall ein solches Warenquantum dem Markte zu entziehen, dass voraussichtlich eine Sanierung der Marktverhältnisse erfolgen und das Ausgebot an Waren beträchtlich eingeschränkt würde. Vorläufig ist der Plan allerdings der Verwirklichung noch nicht nahegerückt, in den beteiligten Kreisen wird aber die Durchführbarkeit der Idee erwogen. „Baumwoll-Ind.", Wien.

Die Gradierung des neuseeländisch. Flachses. Die neuseeländische Regierung ist ungemein bemüht, den ausländischen Käufern des neuseeländischen Flachses (Phormium tenax) vollkommene Sicherheit über die von ihnen erworbenen Sorten zu bieten. Zu diesem Zwecke überwacht sie Ausfuhr und Bezeichnung dieser Textilstoffe und gestattet nicht, dass eine Sendung dieses Flachses als bessere Sorte bezeichnet wird, wenn dies der Wahrheit nicht entspricht. Sie geht sogar so weit, genaue Formen der Aufschrift auf den Packstücken für jede Sorte und bestimmte Arten von Verpackungen vorzuschreiben.

Handelsbrauch in der Tuchbranche. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin haben vor zwei Jahren ein Gutachten erstattet, wonach der Käufer von Tuchen bei der Untersuchung der Ware sich damit begnügen kann, einige Meter des Stückes aufzuschlagen, und wenn diese ordnungsmässig sind, von der weiteren Untersuchung absehen darf. Eine Reihe von Handelskammern, in denen namentlich die Fabrikanten vertreten sind, haben dagegen Stellung genommen und behauptet, es müssten die Stücke vollständig aufgerollt werden, und der Käufer sei nicht mehr berechtigt, die Ware nachträglich zu beanstanden, wenn sich an den vom Käufer nicht aufgeschlagenen Stellen Mängel vorfinden. Bei einer von der Kottbuser Handelskammer veranstalteten Rundfrage hat sich ein Teil der Handelskammern diesem Standpunkte, ein anderer demjenigen der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin angeschlossen. Nunmehr soll durch eine Aussprache der Handelsvertretungen am 10. Mai in Berlin eine Klärung der Frage herbeigeführt werden. Vielleicht können wir über das Resultat wieder berichten. Es ist sonderbar, dass man sich über solche Sachen noch nicht einig war.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Herisau. Johann Jakob Gähler sen., Ernst Gähler und Johann Jakob Gähler jun., sämtliche in Herisau, haben unter der Firma Gähler & Co. in Herisau eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „J. J. Gähler & Söhne" in Herisau übernommen hat. Appretur und Bleicherei. Geschäftslokal: Steinrieseln und Wylen.

Deutschland. — Zell i. W. Die Mechanische Weberei Zell im Wiesental ist am Mittwoch mittag grösstenteils niedergebrannt. Dreihundert Arbeiter sind brotlos. Der Brandschaden soll eine Million betragen.

— Rheydt. Hier schenkte Webereibesitzer Bettmann 100,000 Mk. für Wohlfahrtseinrichtungen im Rheydter Stadtwalde.

Italien. — Mailand. Die Aktien-Gesellschaft Cotonificio Bergamasco schloss mit einer Kapitalistengruppe einen Vorvertrag ab zur Neuordnung der Finanzlage der Gesellschaft. Das Aktienkapital wird von 8 auf $3^1/_5$ Millionen Lire ermässigt durch Abschreibung der Nominalwerts-Aktien von 250 auf 100 Lire; ferner werden neue Aktien ausgegeben zur Erhöhung des Gesellschaftskapitals auf 6 Millionen Lire.

Nordamerika. — Paterson. Die Weidmannsche Seidenfärberei ist für $2^1/_2$ Millionen Dollar von dem Hause Gillet Fils in Lyon gekauft worden. Letztere Firma hat sich dadurch eine ausschlaggebende Stellung in der Industrie verschafft.

Russland. — Lodz. Ein französisches Konsortium gründete hier mit einem Grundkapital von 10 Mill. Rbl. ein neues Manufakturunternehmen, die Generalgesellschaft für Webindustrie. Die Gesellschaft erwarb Land zwecks Errichtung eines Fabrikgebäudes.

MODE- & MARKTBERICHTE

Ernte-Berichte.

Italien. In Ialien beginnt die Ernte noch etwas später als in Frankreich. Im Allgemeinen ist das Quantum des Samens mindestens gleich gross, wenn nicht grösser als dasjenige des letzten Jahres. Sizilien und Calabrien werden dies Jahr, wegen dem Erdbeben vom 28. Dezember 1908 durchschnittlich eine Minderproduktion aufweisen, speziell an der Küste von Messina und zwischen Palmi und Melito.

Fast in ganz Italien sind die Raupen gegen Ende April bis anfangs Mai ausgekrochen, und die Maulbeerbäume' begünstigt durch die Witterungsverhältnisse, sind sehr reich an Laub.

Piemont allein ist dies Jahr weniger gut daran. Die Witterungsniederschläge haben speziell in dieser Gegend schlimme Folgen gehabt; man wird den Schaden erst in ein paar Wochen richtig beurteilen können. Immerhin glaubt man heute schon sagen zu können, dass die diesjährige Ernte sehr stark vermindert wird.

Frankreich. Die kalte und feuchte Witterung von Ende März und Anfang April hat die diesjährige Ernte um zirka 8 bis 10 Tage verspätet. Das Wetter war dies

Jahr für die Maulbeerbäume sehr günstig, sie haben sich sehr gut entwickelt und sind fast überall den Raupen gegenüber in Vorsprung. Die Witterungsniederschläge von Anfang Mai haben schlechten Einfluss befürchten lassen, aber wie es scheint ohne Grund. Die Raupen sind in der letzten Woche April und Anfang Mai ausgekrochen und in einigen Gegenden befinden sie sich schon in der ersten Häutung. Die Ernte lässt sich gut an und dank dem jetzigen guten Wetter sind die Aussichten günstig.

Spanien. Die Lage ist im allgemeinen ziemlich günstig. Die Samen sind zwar zirka eine Woche später als gewöhnlich zur Ausbrütung gelegt worden, jedoch mehr oder weniger im gleichen Quantum wie letztes Jahr. Die Maulbeerbäume sind sehr gut entwickelt, vielversprechend, und die Raupen befinden sich in einigen Gegenden, wie Murcia und Valencia, schon in der 3. Häutuug; andere Gegenden wie Alcira, Carcagente etc. versprechen die ersten Cocons für 18. bis 20. Mai.

Süd-Tirol. Die Maulbeerbäume sind gut entwickelt, die Raupen werden gegen Ende Mai auskriechen; das Quantum ist etwas höher als letztes Jahr.

Levant. Das Quantum des zur Brütung gelegten Samens scheint überall ungefähr das gleiche zu sein wie letztes Jahr; einige Gegenden etwas mehr, wie Brousse, andere dagegen, wie Adrianopel, etwas weniger. Die Raupen sind überall sehr gut entwickelt, an verschiedenen Orten befinden sie sich schon in der 4. Häutung. Die Ernte verspricht gut zu werden.

Canton. Die erste Ernte wird auf 4000—5000 Ballen geschätzt.

Yokohama. Die Witterung ist dies Jahr sehr günstig. Die Ernte ist um 1 bis 2 Wochen voraus und weist ein vermehrtes Quantum auf.

Seidenwaren.

Ueber den Gang des Seidenwarenmarktes lässt sich noch wenig günstiges berichten. Die kalte Witterung zu Beginn des Monats hat leider den Rückschlag zur Folge gehabt, der in der letzten Nummer befürchtet worden war. Die Fabrik erhält aus dem Seidenstoffhandel sehr wenig Anregung, da zudem die notwendigen bestimmten Anhaltspunkte über die Gestaltung der kommenden Mode immer noch fehlen. Gerüchtweise verlautet, dass für gemusterte Seidenstoffe auf den Herbst grössere Nachfrage eintreten dürfte und sind einzelne Etablissemente, die auch über die seit längerer Zeit andauernde ungünstige Periode für diese Artikel ihre Webstühle dennoch in Tätigkeit zu erhalten wussten, zurzeit darin gut beschäftigt. Es wird von der Entwicklung der Mode abhangen, ob der Beschäftigungsgrad darin von anhaltender Dauer sein könnte, und wäre zu wünschen, dass dem an und für sich vielseitigsten und die reichsten Variationen ermöglichenden Gewebeartikel nicht durch frühzeitige Herstellung billiger Ramschware vorzeitig der Lebensfaden abgeschnitten würde.

In Stoffen wie in Bändern werden die Webstühle immer noch durch die früher mehrfach erwähnten glatten Artikel in Beschäftigung erhalten, ein neuer kräftiger Impuls durch eine den Seidengeweben günstige Moderichtung wäre aber mehr und mehr erwünschter.

Technische Mitteilungen

Einziehen der Kettenfäden durch Maschinen.

Obgleich das Einziehen der Kettenfäden nur einen sehr geringen Teil der Kosten bei der Anfertigung von Baumwollstoffen ausmacht, so spielt es doch eine wichtige Rolle bei dem Prozess einer ökonomischen Produktion. Da es in den meisten Betrieben die letzte Arbeit bildet, welche von Hand ausgeführt wird, so hat dieses Feld längst eine grosse Anziehungskraft auf die Erfinder ausgeübt, welche danach strebten, eine Maschine zu konstruieren, welche diese Tätigkeit einwandsfrei automatisch ausführen könnte. Das Haupthindernis, das sich der Lösung dieses Problems entgegenstellte, war die genaue Leitung der Litzenaugen. Solange die Litzen neu waren und sich in gutem Zustande befanden, kostete es keine besonderen Schwierigkeiten, einen Mechanismus zu konstruieren, der die betreffenden Litzen auswählte und von den übrigen absonderte. Sobald aber die betreffenden Schäfte eine Zeit lang im Betriebe waren, zeigten sich derartige Mängel, die eine praktische Verwendung derartiger Konstruktionen unmöglich machten. In der Tat sind solche Maschinen auch kaum aus den Experimentiersälen herausgekommen.

Die „Einziehmaschine“ ist in der Tat ein altes Problem, dessen Lösung bisher noch nicht gelungen, aber allerdings schon mehrmals versucht worden ist. Die „Drawing-in-Machine“ amerikanischer Provenienz, die laut „Textil“ nachstehend in allgemeinen Zügen beschrieben ist, scheint nun nach den bekannt gewordenen Erfahrungen, die man in Amerika mit ihr machte, mehr Aussicht auf Erfolg zu bieten, wie die bisher in dieser Richtung gemachten Erfindungen, obzwar das Urteil der Praktiker vorerst noch skeptisch lautet.

Die amerikanische „Warp Drawing Machine Company in Boston, Mass.“ hat eine Maschine konstruiert, welche tagtäglich durch Litzenaugen und Kamm gleichzeitig das Einziehen der Kette besorgt; dabei hat sie sich erfolgreich erwiesen für jedes Muster und bei Stühlen bis zu sechs Schäften, einerlei, wie gross die Anzahl der Kettenfäden auch sei, die gemeinsam durch eine Lücke der Kammzähne hindurchlaufen. Die Maschine setzt keine besonders konstruierten Litzen und Kämme voraus und das einzige Erfordernis, das strenge innegehalten werden muss, ist, dass die Litzenaugen möglichst in einer Linie liegen, und die einzige Extraoperation, die verlangt wird, besteht darin, dass man die einzelnen Litzen mit einem Verteiler (heald-spacer) zu versehen hat, der aus einer besonders gewundenen, fein gewickelten Feder besteht, die in einfachster Weise an den Litzen befestigt werden kann. Diese Federn verbleiben auf den Litzen, bis diese ganz abgenutzt sind, ohne dass man eine Störung bei der Schaftbewegung oder eine Beeinträchtigung in der Haltbarkeit der Litzen zu befürchten hat. Sollte das Einziehen der Kette aus irgend einem Grunde doch einmal von Hand erfolgen müssen, so wirken die kleinen Federn in keiner Weise störend auf den Arbeitsgang ein.